**Klimaschutz durch weniger CO2-Emissionen**

Ein Leben mit weniger Autos und eine Reduktion des CO2-Ausstoßes – genau das wollen wir mit MILES vorantreiben. Mit unserem Geschäftsmodell sorgen wir dafür, dass die Emissionen im Verkehrssektor verringert werden. Nichtsdestotrotz sind wir uns bewusst, dass wir als Unternehmen Emissionen verursachen. Diese haben wir erstmals berechnet, um sie langfristig zu reduzieren.

Die Nutzung von Kraftfahrzeugen und deren Produktion ist umweltschädlich. Allein für die Herstellung eines einzigen Autos mit einem durchschnittlichen Gewicht von 1,5 Tonnen werden im Schnitt 70 Tonnen Materialien und Ressourcen verbraucht. Je nach Gesamtfahrleistung entstehen bei der Produktion eines Pkw etwa 20 Prozent der CO2-Emissionen, 79 Prozent im Fahrbetrieb und ein Prozent beim Recycling (20).

Bei MILES helfen wir auf zweierlei Weise dabei, CO2 einzusparen und den Verkehrssektor grüner zu machen: Zum einen bietet Carsharing generell die Chance, Fahrten zu teilen und dadurch Fahrzeuge und die Emissionen, die bei der Produktion entstehen, auf mehrere Köpfe aufzuteilen. Zum anderen sorgt unser Geschäftsmodell für weniger private Pkw in den Städten, weil es Menschen motiviert, ihr Auto abzuschaffen. Gleichzeitig werden Menschen ohne Pkw animiert, auf die Anschaffung eines Fahrzeugs zu verzichten. Ferner nutzen Carsharer:innen häufiger den öffentlichen Verkehr und das Fahrrad. Das hat sich ausgezahlt: Jedes MILES Fahrzeug konnte 2022 im Durchschnitt etwa 11,5 Tonnen CO2 einsparen.

Free-floating Carsharing bedeutet, dass die MILES Fahrzeuge innerhalb des Geschäftsgebiets keine festen Stationen haben. Stattdessen können Nutzer:innen per App das nächstgelegene Fahrzeug finden. Nach der Fahrt kann der MILES Wagen nach Belieben im Geschäftsgebiet abgestellt werden. Das spart Strecken und somit auch CO2. Ferner kommen auf ein Fahrzeug mehr Personen, die Auslastung ist damit wesentlich effizienter.

**Emissionen messen, verstehen, reduzieren**

Mit unserem Geschäftsmodell tragen wir dazu bei, die Emissionen im Verkehrssektor allgemein zu verringern. Nichtsdestotrotz ist uns bewusst, dass wir als Unternehmen CO2 verursachen. Um zu wissen, wo diese entstehen und wie hoch sie sind, haben wir für das Jahr 2022 erstmals einen Corporate Carbon Footprint (CCF) erstellt. Die Messung unserer firmeneigenen CO2-Ausstöße bildet demnach nicht nur die Grundlage unseres Klimaschutzplans, sondern hilft uns vor allem dabei, den Einfluss unseres Unternehmens auf das Klima besser zu verstehen. So wissen wir genau, an welchen Stellen wir noch mehr CO2 reduzieren können und müssen.

Dazu haben wir zunächst unsere direkten und indirekten Emissionsanteile berechnet. Bei Scope 1 ermittelten wir die direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase bei MILES für 2022, während wir bei Scope 2 die Freisetzung klimaschädlicher Gase durch eingekaufte Energie berechnet haben. Darüber hinaus bestimmen wir auch die Emissionen, die unsere Kund:innen mit dem Fahren unserer Autos verursachen. Letzteres entspricht der Kategorie 13 Downstream Leased Assets bei Scope 3 (s. Grafik links). Unser Vorsatz: Damit wir auch zukünftig genau wissen, wo MILES die meisten Emissionen verursacht, wird ab sofort jährlich ein Update unseres Corporate Carbon Footprints erstellt. Zudem streben wir an, für das Jahr 2023 einen vollständigen CCF anzufertigen. Dieser wird alle Scope-3-Kategorien einbeziehen.

**Moderne Fahrzeuge schützen die Umwelt**

Natürlich stoßen auch unsere Sharing-Autos CO2 aus, dies aber in einem geringeren Maße als der durchschnittliche Privat-Pkw. Erreicht wird dies dank einer Wagenflotte, die ausschließlich neue und emissionsarme Fahrzeuge mit geringerer Motorisierung und wenig Verbrauch umfasst. Dass Carsharing zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch führt, bestätigt auch das Umweltbundesamt. Eine der Ursachen sind die jungen Fahrzeuge: Diese werden in den Carsharing-Flotten in der Regel schon nach drei bis vier Jahren ersetzt. Die energieeffizienten und modernen Pkw emittierten pro gefahrenen Kilometer deshalb weniger klimaschädliches CO2 als durchschnittliche private Fahrzeuge in Deutschland. Auch bei MILES tauschen wir deshalb unsere Fahrzeuge nach zwei bis vier Jahren aus. Das Ergebnis: Im Vergleich zu den Privat­autos sparen die MILES Fahrzeuge bereits jetzt 81.900 Tonnen CO2 ein.

**Ausbau der E-Flotte**

Die Nachhaltigkeit unserer Fahrzeuge ist uns ein großes Anliegen. Daher bauen wir diese kontinuierlich aus. Bei der Umstellung auf emissionsfreie Antriebe gehören wir in ganz Deutschland zu den Vorreitern. Durch die Erhöhung des Elektrifizierungsgrads unserer Flotte, die Steigerung der Auslastungsrate und die geografische Ausdehnung wird MILES seine Nachhaltigkeitswirkung exponentiell steigern und den CO2-Ausstoß verringern. Bis 2026 werden wir im Betrieb emissionsneutral sein, unter anderem durch den Anstieg des Anteils batterieelektrischer Fahrzeuge, die Nutzung von Ökostrom beim Laden und durch Kompensationen.

Von allen MILES Fahrzeugen, die zurzeit in Berlin, Hamburg, München, Potsdam, Köln, Düsseldorf, Bonn und Duisburg im Einsatz sind, beträgt der Anteil an E-Fahrzeugen bereits rund 25 Prozent. Da in Hamburg und München E-Fahrzeuge kostenlos geparkt werden dürfen, ist dort die Zahl der eingesetzten Elektroautos am höchsten. Unser Ziel ist es, immer elektrifizierter zu sein als der bundesdeutsche Durchschnitt, der aktuell bei circa 3,9 Prozent liegt (21). Ein weiterer Ausbau der MILES E-Flotte ist in Planung.

**Starke Kooperationen**

Wir verstehen uns als einen wichtigen Teil des persönlichen Mobilitätsmixes, der notwendig ist, um das urbane Leben zu verbessern. Um die Verkehrswende zu beschleunigen und ein multimodales Verkehrsverhalten der Menschen zu fördern, arbeiten wir eng mit dem ÖPNV zusammen und sind eine Ergänzung dazu: Die Hauptwege sollen die Menschen in den Städten mit dem ÖPNV oder dem Rad erledigen. Und wenn sie ein Auto brauchen, unterstützen wir sie mit unserer MILES Flotte.

Vor unserer Geschäftsaufnahme haben wir unter anderem deshalb mit den jeweiligen Städten Kontakt aufgenommen, uns mit den Verwaltungen, der Politik und dem ÖPNV ausgetauscht und individuelle Optionen und Wege zum Vorantreiben der Verkehrswende besprochen.

Die Buchung unserer Fahrzeuge ist über die Apps verschiedener ÖPNV-Anbieter und über andere private Plattformen möglich. In Düsseldorf beispielsweise ist MILES in der redy-App der Rheinbahn integriert, mit der verschiedene Angebote gebucht und bezahlt werden können. In Köln sind wir bei der App der Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) dabei, in Hamburg in die hvv-switch-App der Hamburger Hochbahn AG und in Berlin in die Jelbi-App der Berliner Verkehrsbetriebe integriert, über die Angebote des ÖPNV und von privaten Sharing-Unternehmen genutzt werden können.

Hinzu kommt die Zusammenarbeit mit privaten Anbietern wie beispielsweise FREE NOW oder Mobilitätsplattformen wie Billiger-Mietwagen.de (Floyt). Unser Anspruch ist es, unseren Nutzer:innen einen möglichst nahtlosen Zugang zu einem Carsharing-Fahrzeug zu ermöglichen, damit sie für ihre individuelle Bedarfssituation auf das passende Vehikel zurückgreifen können. Partnerschaften mit Plattformen, auch solchen außerhalb des Mobilitätskontexts, sind eine optimale Ergänzung zu unserer eigenen App.

**Führerscheinneulinge willkommen**

Die Zulassung von jungen Menschen als Kund:innen wirkt sich ebenfalls dauerhaft positiv auf den CO2-Ausstoß aus. Denn wenn Fahranfänger:innen von Beginn an eine CO2-sparsame Mobilität verinnerlichen, legen sie sich erst gar kein eigenes Auto zu. Direkt im Anschluss an ihre Prüfung können sie sich mit ihrem Führerschein deshalb bei MILES registrieren und losfahren.

Grafiken:

Scope 1: direkte Emissionen

Scope 2: indirekte Emissionen durch eingekaufte Energie

Scope 3: nur Kategorie 13 "Downstream leased assets"

CFF = CO2-Fußabdruck, der alle unternehmenseigenen sowie entlang der Wertschöpfungskette entstehenden Emissionen bilanziert. Angabe in tCO2e = Tonnen CO2 Äquivalente: Beinhaltet weitere Treibhausgase wie Methan und Lachgas, deren Wirkung auf die Erwärmung der Erdatmosphäre in die äquivalente Menge von CO2 umgerechnet wird.

CO2-Einsparung im Verkehrssektor durch MILES

Der Anteil an E-Fahrzeugen in der MILES Flotte ist mit 19 Prozent um 15,1 Prozentpunkte höher als der Anteil an E-Fahrzeugen im bundesdeutschen Durchschnitt mit 3,9 Prozent.